



SoezerBodentechnik

Inh. Dogan Sözer

Erlenstraße 12

84550 Feichten an der Alz

+49 152 24834711

info@soezer-bodentechnik.de

Heizprotokoll für Zementestrich

Auftraggeber/Bauherr: _____

Baustelle: _____

Heizungsbauer: _____

Bauleiter/Architekt: _____

Oberbodenleger: _____

Heizsystem: _____

Estricheinbau am: _____

Allgemein zu beachten:

Vorlauftemperatur: max. 55°C

Besondere Maßnahmen: Auf die Aufheizphase darf bei einem Heizestrich auf keinen Fall verzichtet werden.

Austrocknung: Der Estrich ist vor der Durchführung von Bodenbelagsarbeiten einer sorgfältigen Trocknung durch Heizungsmaßnahmen zu unterziehen. Die erforderliche Austrocknungszeit ist maßgeblich von der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit abhängig. Durch die gezielte Erwärmung des Estrichs mithilfe einer Fußbodenheizung kann der Trocknungsprozess signifikant beschleunigt werden. Während dieser Aufheizphase empfiehlt es sich, für eine angemessene Belüftung zu sorgen.

Zu beachten ist: In den ersten drei Tagen nach dem Einbringen des Estrichs sollte Zugluft vermieden werden. Anschließend empfiehlt es sich, mehrfach für kurze Zeit stoßzulüften.
Die Nachtabsenkung sollte im Rahmen des Heizprogramms deaktiviert sein.

Maximaler Feuchtegehalt des Estrichs ermittelt mit dem CM-Gerät

Zementestrich	1,8 CM-%
Calciumsulfatestrich	0,3 CM-%
Calciumsulfat-Fließestrich	0,3 CM-%

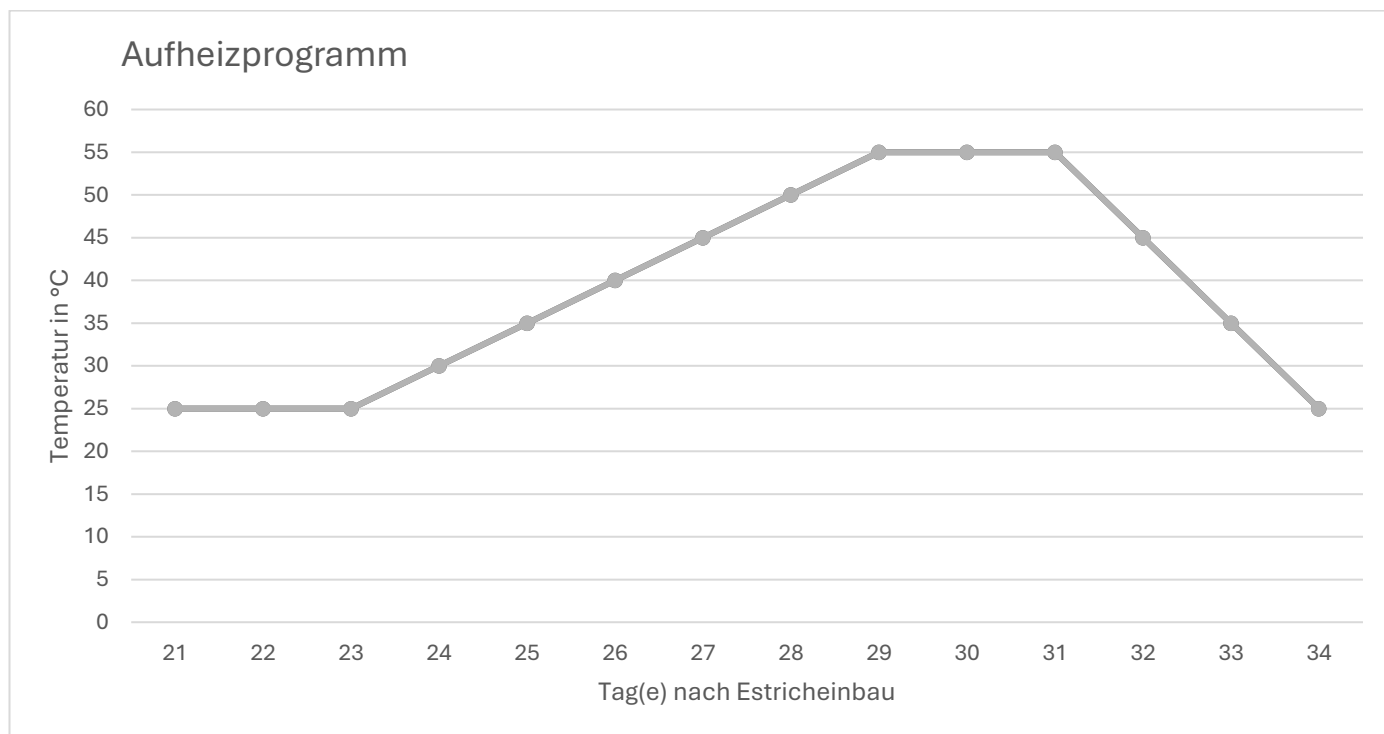
Dokumentation Belegreifheizen:

Aufheizbeginn: _____

Tag	Vorlauftemperatur	Datum	Anmerkung	Unterschrift
21. Tag	+25°C			
22. Tag	+25°C			
23. Tag	+25°C			
24. Tag	+30°C			
25. Tag	+35°C			
26. Tag	+40°C			
27. Tag	+45°C			
28. Tag	+50°C			
29. Tag	+55°C			
30. Tag	+55°C			
31. Tag	+55°C			
32. Tag	+45°C			
33. Tag	+35°C			
34. Tag	+25°C			

Hinweis:

Während des Auf- und Abheizens wurden die Räume entsprechend belüftet, und ein Durchzug wurde vermieden. Die beheizte Fußbodenfläche war frei von Baumaterialien und anderen Abdeckungen. Eine Gewährleistung kann lediglich übernommen werden, wenn das Protokoll lückenlos ausgefüllt und unterschrieben vorliegt.



Firma: _____

Protokollführer: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____



Hinweise zum Verlegen von Bodenbelägen auf Zement – Heizestrich

Besondere Maßnahmen (Auf- und Abheizen)

Auf die Aufheizphase ist bei einem Heizestrich unbedingt zu achten. Auch ein Heizestrich, der unter normalen Bedingungen (ohne Aufheizen) getrocknet wurde, muss vor dem Belegen einer Aufheizung unterzogen werden.

Belegreifheizen

Bereits am 21. Tag nach dem Estricheinbau kann mit dem Aufheizen begonnen werden. Bei Warmwasser-Fußbodenheizungen ist während des Belegreifheizens die Vorlauftemperatur auf 25 °C einzustellen und anschließend schrittweise bis zur maximalen Heizleistung, die 55 °C nicht überschreiten darf, zu erhöhen.

Diese maximale Temperatur ist, abhängig von der Estrichstärke, mindestens drei Tage lang ohne Nachtabsenkung aufrechtzuerhalten. Während dieses Zeitraums sind die Räume kontinuierlich zu belüften, wobei jedoch darauf zu achten ist, dass kein Luftzug entsteht (Regenschutz beachten).

Die Vorlauftemperatur darf 55 °C nicht überschreiten. Beim Abheizen ist die Vorlauftemperatur täglich um 10°C zu senken, bis etwa 25 °C erreicht sind.

Die Überprüfung der Austrocknung bei maximaler Vorlauftemperatur erfolgt während des Heizbetriebs durch das Auflegen einer etwa 50 x 50 cm großen Folie auf dem Estrich im Bereich der Heizrohre. Die Ränder der Folie werden umlaufend mit Klebeband fixiert.

Sollten innerhalb von 24 Stunden keine Feuchtigkeitsspuren unter der Folie sichtbar werden, gilt der Estrich als trocken und kann bis zu einer Oberflächentemperatur von etwa 18 °C abgeheizt werden. In der Regel ist damit die Belegereife des Estrichs erreicht.

Hinweis: Diese Methode ersetzt nicht die CM-Messung vor der Verlegung des Belags!

Richtiges Lüften

Die Lüftung sollte bei nicht beschleunigten neuen Estrichen frühestens sieben Tage nach dem Estricheinbau beginnen. Ein zu frühes Lüften kann zu unerwünschten Feuchtigkeitsverlusten führen, da der Zementestrich das „überschüssige“ Wasser für den weiteren Abbindeprozess benötigt. Eine zu hohe Luftbewegung kann bei Zementestrichen den kapillaren Austrocknungsprozess unterbrechen und sollte daher vermieden werden. Auch eine vorzeitige Austrocknung, etwa durch den Einsatz von Entfeuchtern und Lüftern, kann den kapillaren Wassertransport stören und ist zu vermeiden.

Das Lüften sollte stets durch vollständiges Öffnen der Fenster (sogenanntes Stoßlüften) erfolgen. Ein Lüftungsvorgang sollte etwa zehn Minuten dauern und zweimal täglich, morgens und abends, durchgeführt werden. Dabei ist es ratsam, das Lüften bei hohen Außentemperaturen und einer hohen Luftfeuchtigkeit zu vermeiden.

Das „Dauerlüften“ durch gekippte Fenster ist bei einem neuen Estrich nicht empfehlenswert, da es zu einem weitgehend ineffektiven Luftaustausch führt; nur warme Luft kann größere Mengen an Feuchtigkeit aufnehmen.